



15-2-55
106130
Prosessskrift

til

Porsgrunn byrett.

Saksöker: Direktör Alexander Christiansen,
Ullernveien 22, Ullern, Oslo.

Prosessfullmektig: Høyesterettsadvokat J.B.Hjort,
Akersgt.20, Oslo.

Saksøkt: Direktör Olav Strand,
Skiensfjordens komm.kraftselskap, Porsgrunn.

Prosessfullmektig: Høyesterettsadvokat Sven Arntzen,
Fr.Nansens plass 9, Oslo.

Ved gjennomgåelse av dokumentene i forbindelse med forberedelse av hovedforhandlingen er jeg blitt oppmerksom på et dokument som var fremlagt i den første av Christiansen anlagte, senere hevede sak, og som er av betydning for bedømmelsen av Christiansens sabotasjebeskyldning mot Strand og som bevis for at det er Christiansen som har foranlediget nazimyndighetenes inngripen i SKK's administrative forhold.

Det gjelder Christiansens brev til dr.Friderich av 31. mai 1944. Den passus i brevet som har særlig interesse for saken, er siste avsnitt sålydende:

"Ich hoffe, dass der Streit mit SKK bald eine Lösung findet, die unsere gemeinsamen Interessen dienen. Die Behörden werden dafür sorgen, dass die Quertreibereien von SKK aufhören. Es wird am besten wenn Sie vorläufig nichts vornehmen."

Jeg finner det riktig å dokumentere brevet i sin helhet i tysk tekst og med norsk oversettelse, og fremlegger derfor:

Avskrift av brev av 31/5 1944 fra Alex.Christiansen til Direktor L.Friderich med vedheftet oversettelse.

Av hensyn til den nær forestående hovedforhandling har jeg sendt 2 gjenparter av nærværende prosessskrift med vedlegg direkte til advokat J.B.Hjort.

Oslo, den 15. februar 1955.

Vedlegg:
Det foran nevnte dok.

Avskrift.

31.mai 1944.

Herr Direktor L.Friderich, dr.sc.,
Lausanne/Schweiz.

2 rue du Midi.

Betr. Verkauf Ihrer Aktien an Norsk Hydro.

Am 3.März 1941 wenn ich mit generaldirektör Aubert von Norsk Hydro über eine eventuelle Teilnahme an PEA sprach würde die Forderung auf einen Majoritätskauf von Aktien gestellt, siehe meinem Brief vom 19/5 41. Diese Forderung konnte nur mit hilfe der SKK Aktien erfüllt werden. Herr Aubert erklärte dass er wollte meinem Vorschlag näher-treten, sobald er ein Angebot auf den SKK Aktien bekommen hätte. Mit SKK wollte er diesbezüglich Verhandlungen aufnehmen. Er sagte, dass er auf keinem Fall sich an PEA beteiligen würde solange Herrn Kjölseth und SKK über die Aktienmajorität verfügte. Mit den hat er zu schlechte Erfahrungen gemacht.

Erst am 15.Juli 1941 bekam ich wieder Verbindungen mit Norsk Hydro, als ich von dem Generaldirektor Eriksen telephonisch angerufen würde - Herr Aubert was inzwischen zurückgetreten. Unter Hinweis auf meine Unterhaltung am 3.März mit Herrn Aubert hat er mir aufgefordert Ihnen um eine Prisanstellung für Ihre Aktien in PEA zu drahten. Gleichzeitig hat er mitgeteilt dass er ein Angebot auf die SKK Aktien bekommen hätte, wie ich Ihnen in meinem Brief von 15.7. geschrieben habe.

Am 3.April 1941 fand die Generalversammlung in PEA statt, wo Herr Ellefsen als Ihr Stellvertreter gewählt wurde. In der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrates hat Herr Strand verlangt zum President nach Herrn Kjölseth gewählt zu werden. Da die feindliche Einstellung des Herrn Strand PEA gegenüber schon bekannt war wurde unter Hinweis auf dem Vertrag von 1920 zwischen Meteor und SKK verlangt, dass ich als neutral den Vorsitz übernehme. Wir waren 2 zu 2. In den darauf folgenden Verhandlung hat Herr Strand ein Promemoria vorgelegt in dem es heisst:

"Die Begründung der Kraftgesellschaft für den Einkauf von dem Aktienmajorität in PEA var den Absatz ihrer freien Kraftmengen zu sichern, wie es in den errichteten Kraftverträgen ausgedrückt ist.

Dies ist auch deutlich zum Ausdruck gekommen in der Einstellung für den Einkauf und war in allen Jahren ein Hauptpunkt

der Politik der Kraftgesellschaft. Mit Verantwortung gegenüber Ihren Bezirken kann die Leitung der Kraftgesellschaft auch nicht Ordnungen, die den Wert dieser Voraussetzung umstürzen oder schmälern konnte beitreten.

Indessen ist man aufmerksam auf dem Wunsch des Betriebes auf Grund seines Grossen Wachstumes sich seine grössere Menge durchaus prima Kraft als in früheren Kraftmieteverträgen vorausgesetzt, zu sichern. Die Kraftgesellschaft wird alle Mittel versuchen um den Wünschen der PEA in dieser Hinsicht zu erfüllen, und muss nur den Vorbehalt nehmen dass es seitens der Kraftgesellschaft auf einem geschäftsmässigen Basis geschieht.

Eine Hauptbedingung für die Stichthaltigkeit dieser Voraussetzungen ist, dass keine Arbeit aufgenommen wird um die jetzigen Eigentumverhältnisse des Betriebes zu ändern wenn es nicht im Einverständniss mit SKK geschieht.

Voraussetzt dass dir. Christiansen seine Zusage gibt dass er die voranstehende Voraussetzungen erkannt ist die Kraftgesellschaft bereit bei den vorstehenden Wahlen auf dem Vorsitz in die Direktion für ihre Vertreter zu verzichten.

Das obenstehende wird beigetreten.

(sign)	N. Halvorsen	O. Strand	Alex. Christiansen
	Ole Hauen	Gulbr. Romsaas	Tønnes Ellefsen.

Ueber den schwebenden Inhalt dieser Promemoria war es nicht möglich nähere Auskünfte zu bekommen aber nachdem es festgestellt war, dass "die Aenderung der Eigentumverhältnisse" keine Einschränkung für den Verkauf Ihrer Aktien bedeutet, wurde das zweifelhafte Dokument von allen Anwesenden unterschrieben.

Die spätere Auslegung die Herr Strand seine Promemoria gegeben hat verrät die für ihn eigentümlichslae, durchtriebene Weise womit er hemmungslos jede Chance nutzt um sein Ziel zu erreichen. In seine Prozessschrift von 22 Juli 1943 schreibt er:

"Die Erklärung wurde von Direktor Christiansen akzeptiert.

Indessen sollte man sehr bald eine fast unglaubliche Ueberraschung erleben. In Mai 1941 besuchte ich damaligen Generaldirektor Aubert im NORSK HYDRØ um die Verhandlungen über die Vermittelung der erweiterte Kraftübertragung nach Herøya für Hydro aufzunehmen. Nachdem wir uns über diese Frage einige Minuten unterhalten hätten sagte Generaldirektor Aubert dass ihm vor einer Zeit Direktor Christiansen in PEA besucht hätte und ihm erzählte dass SKK die Aktiemajorität in PEA hätte und die Frage auf die Bahn brachte ob Hydro sich für die Uebernahme von PEA Aktien interessieren wollte. (Generaldirektor Aubert hat damals nicht erwähnt dass Direktor Christiansen auch einen direkten Vorschlag im Meteor's Namen für die Uebertragung der Meteor-Aktien mitgebracht hätte.)

..... Bei der Leitung der Kraftgesellschaft die ich sofort über den Vorfall berichtete, hat meine Mitteilung eine Aufmerksamkeit gemacht die fast eine Bestürzung gleich war.

..... Wir gingen einig dass dieser Vorfall darauf deutet, dass Direktor Christiansen ein Angebot von Meteor an Hydro wegen Aktienverkauf vermittelt hat, welches nicht weniger Bestürzung aufwachte als die Mitteilung um unsere eigenen Aktien. Aber auf Grund der von Direktor Christiansen abgegebenen Erklärung hat man sich geweigert dennoch zu glauben dass so der Fall wäre."

Mir gegenüber kam diese Beschuldigung für Wortbruch erst bei dem Prozessschrift im September 1943 zur Kenntnis. Herr Strand bestreitet auch die Ausnahme für den Verkauf Ihrer Aktien indem er sagt: " aussprach, dass man selbstverständlich keine Verantwortung für einen eventuellen Verkauf von Meteor's Aktien übernehmen konnte, da Meteor allein ihre Aktien disponierte Wäre es dagegen etwas gesagt über Verkauf von Meteor's Aktien an Hydro wurde es klar gewesen, dass es sich nicht um ein generelles Vorbehalt handelte aber um eine aktuelle Situation.

Aber wie gesagt eine solche Mitteilung wurde von Herrn Christiansen nicht abgegeben."

Ich habe sine Ausrede wörtlich wiedergegeben damit Sie seine Quertreiberei durchschauen können.

Während des letzten Halbjahres 1941 hat Norsk Hydro sich wiederholt um Angebot unseres freien Grundstückes an der Porsgrunn Seite bemüht aber es ist auf Wunsch der SKK abgelehnt worden. In September wurde Bauerlaubniss auf diesem Grundstück während den Verhandlungen um Kauf von SKK-Aktien gegeben, und die Bauarbeiten angefangen. Erst nachdem die Verhandlungen mit SKK kurz vor Weihnachten 1941 gescheitert waren sind die Grundstücke in Verbindung mit einer eventuellen Zusammenarbeit angeboten.

Man kann die Frage aufstellen: Welche Absicht hat Herr Strand mit seiner Quertreibereien und gefälschten Mitteilungen an seiner Leitung? Nach meiner Meinung hat er am Anfang den Verkauf von Meteor-Aktien widerstrebt um eine Teilnahme von Norsk Hydro an die Kraftversorgung für PEA zu vermeiden. Die Kraft die PEA jetzt bezieht ist ausschliesslich Hydrokraft, da SKK keine eigene überschussige Kraft während 9 Monate im Jahr hat. Er hat die Praktik eingeführt kein eigene Ueberschusskraft an PEA zu liefern nur eingekaufte Kraft die er "auf einem geschäftsmässigen Basis" verkauft das heisst: Die Kraft wird belastet mit Einkaufskosten, die Spitzen verluste bei der Ueber-

tragung und 0.2 Öre pr. kWh für die Uebertragung auf dem SKK Netz. Die Kraft an PEA wird dadurch etwa 50% höher als die von Hydro eingekaufte feste Kraft.

Später wenn die Verhandlungen um Verkauf von SKK-Aktien aufgekommen wurde hat er seine Leute überredet PEA mit seinem jetzigen Kraftvertrag zu einem hohen Preis an Norsk Hydro zu verkaufen. Deswegen wollte er nicht auf den Verkauf der freien Grundstücke eingehen. Die Forderungen für SKK-Aktien waren aber so unerhört hoch bemessen, dass der Verkauf dadurch gescheitert wurde. Sie waren:

- 1) Die Baukosten einer Fernleitung im Wert etwa 2.500.000.- Norw.Kronen und
- 2) ein 50 jähriges Vertrages für Spitzenstrom bis 30.000 kW im Jahre zu 0.5 Öre pro kWh, die zu Fristen von 2 bis 4 Tagen zu empfangen und abgegeben waren. Die Voraussetzung wäre der Ausbau von Hjartdöla.

Die Leitung von SKK hat ein Angebot in diesem Sinne gemacht und Herr Strand hat vor der Entscheidung behauptet, dass alles in Ordnung war und sich mehrere Leute über das glänzende Geschäft gerühmt.

Leider bin ich auch zu der Sitzung bei Norsk Hydro wo die Entscheidung fell einberufen ohne zu wissen warum es sich handelt. Es ist meine Sünde gewesen das ich nachdem das Angebot von SKK-Aktien endgültig abgelehnt war die Aufforderung nachgekommen bin, eine Lösung zu finden wobei PEA als Gesellschaft weiter bestehen konnte.

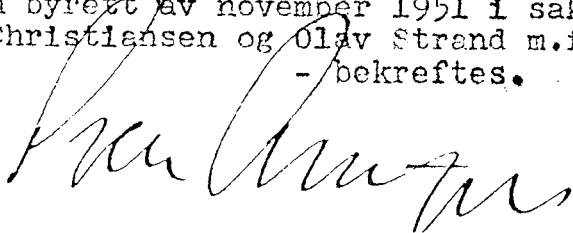
Ich hoffe, dass der Streit mit SKK bald eine Lösung findet, die unsere gemeinsamen Interessen dienen. Die Behörden werden dafür sorgen, dass die Quertreibereien von SKK aufhören, Es wird am besten wenn Sie vorläufig nichts vornehmen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Alex.Christiansen (sign.)

Riktig avskrift av dok.37 vedlagt stevning
til Forsgrunn byrett av november 1951 i sak
mellom Alex.Christiansen og Olav Strand m.fl.
- bekreftes.



Oversettelse fra tysk.

Oslo, 31.mai 1944.

Direktör L.Friderich, dr.sc.
Lausanne/Schweiz.

2 rue du Midi.

Vedr. Salg av Deres aksjer til Norsk Hydro.

Den 3.Mars 1941 da jeg talte med generaldirektör Aubert om en eventuell deltagelse i PEA ble der stillet krav om kjøp av en aksjemajoritet; se mitt brev av 19/5.41. Dette krav kunne kun oppfylles med tilsettnng av SKK-aksjer. Herr Aubert erklærte, at han ville komme tilbake til mitt forslag, saa snart han hadde faat ett tilbud paa SKK-aksjene. Herom ville han oppta forhandlinger med SKK. Han uttalte, at han unner ingen omstændighet ville delta i PEA saa lenge herr Kjölseth og SKK disponerte over aksjemajoriteten. Med dem hadde han gjort for daarlige erfaringer.

Först den 15.Juli 1941 kom jeg igjen i forbindelse med Norsk Hydro, da jeg ble oppringt i telefonen av generaldirektör Eriksen - herr Aubert var i mellomtiden traatt tilbake. Unner henvisning til min samtale med herr Aubert den 3.Mars oppfordret han meg til aa telegrafere til Dem om en prisnotering for Deres aksjer i PEA. Samtidig meddelte han meg - som jeg skrev til Dem i mitt brev av 15.7. - at han hadde faa tt ett tilbud paa SKK-aksjene.

Den 3.April 1941 avholdtes generalforsamling i PEA, der Ellefsen ble valgt til Deres varamann. I det etterfølgende styremöte forlangte herr Strand aa bli valgt til formann etter herr Kjölseth. Da herr Strand's fientlige innstilling til PEA allerede var kjendt, forlangtes unner henvisning til overenskomsten av 1920 mellem Meteor og SKK at jeg som nöitral skulle overta stillingen som formann. Vi var 2 mot 2. Unner de derpaa fölgende forhandlinger fremla herr Strand ett Promemoria, som lyder:

"Porsgrunn 4/4.1941.

" Kraftselskapets begrunnelse for aa gaa til innkjöp av "aksjemajoriteten i PEA var aa sikre seg avsetning for sine ledige "kraftmengder, som det er uttrykt i de opprettede kraftleiekontrakter. Dette er kommet klart til uttrykk i innstillingen om kjøpet "og har vært et hovedpunkt i kraftselskapets politikk gjennom alle "aar. Med ansvar overfor sine distrikter kan kraftselskapets styre "heller ikke nu gaa med paa ordninger som kunne kullkaste eller "forringe verdien av disse forutsetninger.

" Man er imidlertid oppmerksom paa at fabrikken paa grunn

"av den store vekst den har unnergaatt ønsker aa sikre sig et
 "større kvantum absolutt prima kraft enn tidligere kraftleie-
 "kontrakter forutsetter. Kraftselskapet vil med alle midler søke
 "aa tilgodese bedriftens ønske i saa maate, og maa kun ta det for-
 "behold, at dette fra kraftselskapets side maa skje paa forretning
 "messig basis.

" En hovedbetingelse for at disse forutsetninger skal hold
 "stikk er at der ikke optas noe som helst arbeide for aa endre de
 "nuværende eiendomsforhold ved bedriften, med mindre dette skjer
 "i forstaaelse med SKK.

" Under forutsetning av at der fra direktør Christiansens
 "side gis tilsagn om at han anerkjenner foranstaaende forutset-
 "ninger er kraftselskapet villig til ved forestaaende valg aa gi
 "avkald paa formannsstillingen i styret for sine representanter.

" Ovenstaaende tiltredes.

" (sign.) H.Halvorsen. O.Strand. Alex.Christiansen.
 Ole Hauen. Gulbr.Romsaas Tønnes Ellefsen.

Det var ikke mulig aa faa nærmere forklaring av inn-
 holdet i dette i svævende uttrykk holdte Promemoria men etter at
 det ble fastslaatt, at "forandringer i eiendomsforhold" ikke be-
 töd noen innskrenkning for salg av Deres aksjer ble dette tvilsom-
 me dokument unnerskrevet av samtlige tilstedeværende. Den utlegg-
 ning, som herr Strand siden har gitt sitt Promemoria röber den
 for ham eiendommelig slue, gjennendrevne maate hvormed han uten
 bremsning utnytter enhver sjangse for aa naa sitt maal. I sitt
 prosesskrift av 22.juli 1943 skriver han:

"Erklæringen ble akseptert av Direktør Christiansen.
 ".....

" Imidlertid skulle man temmelig snart oppleve en nesten utrolig
 "overraskelse. I mai 1941 oppsökte jeg daværende generaldirektör
 "Aubert i Norsk Hydro for aa innlede forhandlinger om SKK's for-
 "midling av Hydro's utvidelse av kraftoverføring til Heröya.
 "Etter noen minutters samtale om dette spørsmaal uttalte general-
 "direktör Aubert at han for en tid siden hadde hatt henvendelse
 "fra Direktör Christiansen i PEA, som fortalte ham at SKK hadde
 "aksjemajoriteten i PEA og bragte paa bane spørsmålet om Hydro
 "kunne interessere sig for overtagelse av PEA-aksjer. (General-
 "direktör Aubert nevnte dengang ikke at Direktör Christiansen
 "ogsaa hadde medbra-gt et direkte forslag paa vegne av Meteor
 "om overtagelse av Meteor's aksjer.)

" Jeg redegjorde straks etter for saken i Kraftselskapets
 "ledelse, hvor meddelelsen vakte en oppmerksonhet, som nærmest
 "kan kalles bestyrtelse.

"..... Det var enighet om at dette syntes aa tyde paa at
 "Direktör Christiansen hadde formidlet Meteor's tilbud til Hydro
 "om aksjesalget og dette vakte ikke mindre bestyrtelse enn med-
 "delelsen om vaare egne aksjer. Men paa grunn av den av Direktör
 "Christiansen avgitte erklæring vegret man sig alligevel ved aa
 tro at saa var tilfellet."

Jeg fikk først ved prosesskriftet i September 1943 kjenn-
 skap til beskyllningen om løftebrudd. Herr Strand bestrider ogsaa
 unntagelsen for salg av Deres aksjer, idet han sier: "..... ut-
 "talte at man selvfølgelig ikke kunne ta noe ansvar for et eventuelt
 "salg av Meteor's aksjer, da Meteor jo kunne disponere sine aksjer
 "som de selv ville, Var det derimot blitt nevnt noe
 "om salg av Meteor's aksjer til Hydro ville det med en gang vært
 "klart at det ikke dreiet sig om et generelt forbehold men om en
 "aktuel situasjon Men som nevnt noen slik meddelelse
 "fra herr Christiansen blev ikke gitt."

Jeg har gjengitt hans paaskudd ordrett forat De kan
 gjennemskue hans tverdriveri.

I løpet av siste halvaar 1941 har Norsk Hydro gjentag-
 ende anstrengt seg for aa opnaa et tilbud paa vaare ledige arealer
 til Forsgrunnsiden, men det er avslaat etter ønske av SKK. Unner
 forhandlingene om kjøp av SKK.aksjer ble der i September gitt bygge-
 tillatelse paa dette areal og byggearbeidet paabegynt. Først etter
 at forhandlingene med SKK kort før jul 1941 ble avbrutt er arealene
 tilbudt i forbindelse med et eventuelt samarbeide.

Man kan stille spørsmålet: Hvilken hensikt har herr
 Strand med sitt tverdriveri og de uriktige meddelelser til sitt
 styre? Etter min oppfatning har han til aa begynne med motsatt
 seg salget av Meteor-aksjene for aa unngaa at Norsk Hydro skulle
 delta i kraftforsyningen, til PEA. Den kraft som PEA nu faar er
 utelukkende Hydro-kraft, da SKK ikke har noe ledig kraft i 9 maane-
 der av aaret. Man har innført den praksis ikke aa levere noen egen
 ledig kraft til PEA men kun innkjøpt kraft, som han selger "paa
en forretningsmessig basis, det betyr, at ~~kraften~~ blir belastet
 med innkjøp, strömtap ved overføring og 0.2 öre pr.kwt for over-

föring paa SKK's kraftnett. Kraften til PEA blir derved ca.50% dyrere enn den fra Hydro innkjöpte faste kraft.

Senere da forhandlingene om salg av SKK-aksjene ble opptatt har han overtalt sine folk til aa selge PEA med sin nuværer kraftkontrakt til Norsk Hydro etter en höi pris. Derfor ville han ikke innlate seg paa salg av frie arealer. Betingelsene for SKK-aksjene var imidlertid uhört stive, saa salget derigjennem strandet De var:

1. Byggesummen for en fjernledning ca.2.500.000.- norske kroner og
2. En 50-aarig kontrakt for uprioritert kraft inntil 30.000 KW aarlig til 0.5 öre pr.kwt, som skulle mottas og avgis med 2 til 4 dages frist. Forutsetningen var utbygging av Hjartdöla.

Ledelsen i SKK har gitt sitt tilbud denne form og herr Strand har för det var vedtatt gaat ut fra at alt var i orden og har overfor flere rost seg for denne glimrende forretning.

Dessverre ble ogsaa jeg innkaldt til det möte i Norsk Hydro, hvor avgjörelsen fallt, uten aa vite hvad det dreiet seg om. Det er min synd, at jeg etter at tilbudet var avvist, etterkom oppfordringen om aa finne en lösning, som tillot PEA's fortsatte bestaaen.

Jeg haaber at striden med SKK snart finner en lösning, som vaare felles interesser er tjent med. Myndighetene vil sørge for at tverdriveriet fra SKK opphörer. Det vil være det beste om De foreløbig intet foretar.

Med hjertelig hilsen

Deres

Alex.Christiansen (sign.)

Oversettelsen's riktighet bekreftes:

J.Övergaard (sign.)

Mr. Christiansen

T I L L E G G S U T D R A G

i høyesterettssak (mortifikasjonssak) S.nr.67/1955:

Den ankende part: Direktør Alexander Christiansen, Oslo.

Prosessfullmektig: Høyesterettsadvokat J.B.Hjort.

Ankemotpart: Direktør Olav Strand, Porsgrunn.

Prosessfullmektig: Høyesterettsadvokat Sven Arntzen.

I n n h o l d :

	<u>Side</u>
Norsk riksmålsordbok av Trygve Knudsen og A.Somerfelt (Oslo 1947) 2.bind - sp.1307	1
<u>1943</u>	
Okt. 15.. Brev fra Alex.Christiansen til ing.Lars Erlandsen	1
<u>1944</u>	
Mai 12. Brev fra Alex.Christiansen til Minister Alf Whist	2
" 24. Brev fra Alex.Christiansen til Nasjonal Samling, Telemark Fylkesorganisasjon	2
" 31. Av brev fra Alex.Christiansen til Direktor L.Friderich, dr.sc.	3
med oversettelse	4
<u>1945</u>	
Jan. 12. Brev fra direktør Alex.Christiansen til direktør O.Strand	4
Febr.27. Brev fra Innenriksdepartementet v/ innenriksråd Dahl til fylkesmenn Knudsen	5
April 10. Brev fra fylkesmannen i Telemark til Skiensfjordens kommunale kraftselskap	8

J. B. HJORT
HØYESTERETTSADVOKAT

M. N. S.

TELEFONER:

KONTORET: 42 04 58

PRIVAT: 55 83 32

OSLO 7. mars 1955.
AKERSGATEN 20

334/E

W A S I A K L I N G

till

W A S I A K L I N G

I straffesak nr. 16/1954 ved Høyesterett,
portifikasjonssak.

Den anklagde part: Direktør Alexander Christensen, Oslo.

Prosessfullmektig: f.r.advokat J. B. Hjort, Oslo.

Ansoekt part: Direktør Olav Strand, Forsgaard.

Prosessfullmektig: f.r.advokat Even Antsen, Oslo.

Den avskrift av Forsgaard Byrett 25. februar 1955.

- - - ooo - - -

Til Byrettsen som ble besøkte, direktør Olav Strand, forfattet og tilkjent nr. 2000.- i sakssamtaler med direktør Christensen, som også ble pålagt å betale sakssamtaler og til det offentlige nr. 40.--.

Saken ble gitt til Høyesterett på grunn av full lovventende og full sakssamtaling.

Portifikasjonskomiteen forvalter i og med portifikasjonen av sakssamtaler beskjeder fremstilt av direktør Strand og direktør Christensen i to brev, nemlig

1. brev fra direktør Christensen som omhandler sakssamtaler til avskrift av sakssamtaler av d. 10. mai 1945, sakssamtaler av direktør Strand, og
2. brev fra direktør Strand til sakssamtaleren i sakssamtaler av d. 10. mai.

De avskrift i brevene som omhandler sakssamtaler er gitt i sakssamtaler.

Direktør Christensen hevder at disse to brev inneholder den beskjeder som han et han under okkupasjonen har gitt direktør Strand for sakssamtaler til direktør Alf hist og til en tjenestemann i det tyske kassakassasjeriet, ingeniør og major Schröder. Ordet angiveri er ikke brukt i brevene.

Den første avgjørelse som man kunne vente å finne i sakssamtaler er om det foreligger en beskjeder som kan være gitt

stand for mortifikasjon. Dette er et lovgybransl etter lovforandringen av 10/3 1953 av strpl. § 443 annet ledd, jfr. Rt. 1952 side 13.

Domenen er på dette punkt dels uklar, dels har dommen overhodet ikke tatt standpunkt til om direktør Christiansen overfor ingeniør Schröder har angitt direktør Strand.

Med hensyn til det første punkt sier det i dommen at Strand ikke har brukt ordet angiveri, men at retten er enig med Christiansen i at Strand sannsynligvis har latt angiveri fra Christiansens side i dommen da han angav anmeldelsene, men at Strands tanker ikke kan mortifiseres. Retten sier også at det som er skrevet leder tanken hen på at Christiansen har begått angiveri.

I og for seg skulle dette være tilstrekkelig, idet det etter strl. § 447 kreves at beskyldningen skal være "egnet til" å frembringe iagterende forestillinger hos motparten. Det måtes å være likegyldig om Strand har brukt ordet angiveri når de ord som har brukt som rettsen sier, leder tanken hen på angiveri.

Strands to uttalelser ble også av rettsmyndigheten opplyst som en anmeldelse for angiveri, og Christiansen ble ansette som dette forhold, som dommen ble senere innfalt.

Et det er et forhold som finnes dette gjeldt i brevet av 10/3 1953. Christiansen skriver at dette brev er egnet til å frembringe den forestilling hos dommen at Christiansen overfor ingeniør Schröder i allmennsamtale har beskyldt Strand for overføring av regjeringens av en transformatorstasjon. Slik ble det også opplyst av rettsmyndigheten.

Det måtes at retten tildele har tatt still i sin vurdering av om en injurie foreligger, og sier at dommen iallfall på dette punkt er av uklar at den er opphevet på grunn av utilstrekkelige premisser.

- - - -

Den siste avgjørelse i saken skulle gjelde om dommen at det var ført bevis for sannheten av beskyldningene.

I og med at retten overhodet ikke har tatt standpunkt til om Christiansen har angitt Strand til den tyske ingeniør Schröder har den heller ikke gått inn på om sannhetsbevis for en slik beskyldning er fremført.

Retten uttaler at det er ført sannhetsbevis for alle de uttalelser av faktisk art som er krevet sertifisert. Denne

beretning er uferetlig. Det er overhodet ikke krevet motifikasjon av uttalelser av faktisk art, men av beskyldninger, nemlig, stranda beskyldning om at Christiansen hadde angitt han dele til minister Thist og dele til ingeniør Schröder.

Etter strpl. i 375 er det rettens plikt å angi nøyaktig hva der finnes bevist. Det er utilstrekkelig å si at det er ført bevis for alle de uttalelser av faktisk art som er krevet motifikert. Saksøkeren kan ikke vite hva retten mener med uttalelser av faktisk art, eller hva retten har funnet bevist. Den er derfor overlevert fra å ha oversikt over hvordan man på dette punkt kan angripe rettens avgjørelse.

Hier retten videre sier at saksøkte har ført bevis for omhyet og nøyaktigheten av alt det som er krevet motifikert, skulle dette nærmest tyde på at retten har funnet bevis for omhyet og nøyaktigheten for angiveri. Dette støttes imidlertid ikke med de uttalelser i dommen som går ut på at det ikke foreligger noen slik beskyldning i det hele tatt.

Retten kommer tilslutt at den ikke har funnet grunn til å se et sammenheng til en Christiansen har gitt straffbart uttrykk og saksøkte har en del uttalelser herom. Dette punkt i dommen er uttrykkelig med nye rettsanvisninger har uttalt, det er et uttrykk og saksøkte har i dette dommen. Skulle det være grunn til å anta at saksøkte har gitt straffbart uttrykk, så ville det her være grunn til å se sammenheng til det som er uttalt til, men den er ikke grunnlag for at den ikke har tatt standpunkt til.

Dommen lider også av andre mangler og selvsagt, slike som at motparten at den ikke opplyst.

Dommen lider også av andre mangler og selvsagt, slike som at motparten at den ikke opplyst.

a) Det sies at det fremstiller spesialtil. Det er feil, det fremstiller forretnings og forretnings.

b) Det sies at driften av det var avhengig av billig gjeld. Det er feil, driften var avhengig av en langvarig kontrakt og levering av fast kraft.

c) Det sies at direktør Gjertsen i Bergen industriforbund var en venn av Christiansen. Dette er usiktig. Gjertsen var ingen venn av Christiansen.

d) Det nevnes ikke at direktør Gjertsen hadde ikke var Christiansen med andre personer som ikke er blitt identifisert, og at frakken til at Gjertsen gjennom Thist tok eiken opp var at styret i ASK hadde to medlemmer som var medlemmer

av Nasjonal Samling. Det overgrep som styret hadde gjort mot Christiansen oppfattet whist som et NS overgrep som han måtte ordne. Derfor tilkallte han Christiansen og ba denne om å sette opp et FM, som omtales i saken.

e) Det fremstilles som en Christiansens FM til whist kunne innebære en fare for strand, som kunne føde til at han kunne bli skutt. Denne betraktning er tidligere av Christiansens forevarer, s.r.-advokat Ragnar Christophersen, blitt betegnet som utslag av hysteri.

f) Det nevnes ikke i dommen at strand, da han skrev de to påklagede brev kjente til hele innholdet av Christiansens FM til whist, og at han derfor måtte forstå at Christiansen ikke kunne ha vent å angri strand for ansettelse. Det bemerkes også at det var gått 1 år etterat Christiansen sendte whist det nevnte FM for strand sendte de to påklagede brev etter fri-
gjøringen, således at strand ved avsendelsen av de påklagede brev var klar over at han ikke ved Christiansens FM var kommet i fare.

g) At strand fremstiller seg som motstandsmann og en som hadde ansett i adskillig utøvelse og stod i en utøvet stilling, bestrides dette. Det er ikke opplyst noe om utøvelse for hans side. Strand deltar som medlem av styret i den nasjonale samling og organisasjon.

h) At retten anfører at Christiansen hadde vært til-
treffet ved et skadesmyndigheten hadde gitt uttalelse for angiveri
det som er uttalt å bevirke at skadesmyndigheten ikke har noen
uttalelse til rettferdigheten av angiveri. Derav uttalt retten
bevirke å stå i direkte sammenheng med det retten anfører
derfor frem som at det ikke foreligger noen bevisning om angiveri.

- - - -

Det vil i Høyesterett bli benyttet det skriftlige
opplysningsmateriale som foreligger for retten.

- - - -

Direktor Christiansen vil i Høyesterett nedlegge
følgende

P å t a n d:

1. Forskrift om straffesaker av 29. februar 1933 opp-
heves.
2. Direktor Alex. Christiansen tilkjennes sakens kost-

- 5 -

ninger hos direktør Olav Strand.

- - - -

Saken vil i Høyesterett bli foretatt på snart dertil
er påledning uten noen ytterligere underretning til sakstale.

Oslo, den 9. mars 1955.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'K. H. H.' or similar, written in a cursive style.

15.juni 1955.

JBH/DT

Til Høyesterett,

Tinghuset,

Oslo.

Injuriesak direktør Christiansen - direktør Strand.

Hoslagt oversendes 6 eksemplarer av et PM og 2 erklæringer som bes lagt inn i det utdrag som skal benyttes under saksbehandlingen i Høyesterett. Det er ikke nødvendig at dommerne leser igjennem disse dokumenter paa forhaand.

ärbödigst

U t d r a g

i høyesterettssak (mortifikasjonssak) S.nr. 67/1955:

Den ankende part: Direktør Alexander Christiansen, Oslo.

Prosessfullmektig: H.r.advokat J. B. Hjort.

Ankenotpart: Direktør Olav Strand, Porsgrunn.

Prosessfullmektig: H.r.advokat Sven Arntzen.

I n n h o l d :

			<u>Side</u>
1944 mai	10.	P.M. fra Alexander Christiansen til "minister" Alf Whist	1
1945 mai	8.	Brev fra Skiensfjordens kommunale Kraftselskap til h.r.advokat Georg Lous	2
1945 mai	11.	Brev fra h.r.advokat Georg Lous til politimesteren i Oslo og Aker	3
1945 mai	14.	Brev fra direktør O. Strand til politimesteren i Telemark	3
1945 nov.	1.	Rapport til Oslo politikammer (Lands- svikavdelingen)	4
1945 nov.	20.	Påtegningssskriv fra Oslo politikammer til Oslo forhørsrett	8
1946 feb.	12.	Påtegningssskriv fra Oslo politikammer til statsadvokatene i Oslo	9
1947 feb.	8.	Påtegningssskriv fra Oslo politikammer til statsadvokatene i Oslo	11
1949 mars	16.	Påtegningssskriv fra statsadvokat Karl Lous til Riksadvokaten	13
1950 juli	7.	Oslo politikammers forelegg mot Alexander Christiansen	16

35 sider

TILSVAR

1

VOLDGIFTSAX:

Skjensfjordens Kommunale Kraftselskap.

Prosessfullmektig: H.r.advokat Georg Lous, Oslo,

mot

Usine Electro-Metallurgique Måtåor S.A.,

Prosessfullmektig: Advokat Finn H. Ström, Oslo.

H.r.advokat Lous har i sin deduksjon henviset til en innstilling fra styret i S.K.K. Jeg forstår at voldgiftsrettens formann har fått oversendt et komplett eksemplar av innstillingen, mens det forøvrig kun er vedlagt deduksjonen ekstrakter av hvad som er spesielt påberopt.

Da jeg selv kun har et eksemplar av innstillingen, er jeg nådt til også å banytte mig av ekstrakter, skjönt jeg mener det er særdeles ønskelig at samtlige rettens medlemmer får hvert sitt fullstendige eksemplar av innstillingen. Jeg tillater mig derfor å anmode min motpart om å forsøke å fremskaffe ytterligere 2 eksemplarer.

Saken er fra S.K.K.'s side lagt frem for voldgiftsretten som et juridisk fortolknings spørsmål vedr. §§ 4 og 8 i P.E.A.'s vedtekter. Det hele er derfor meget foretelt anlagt.

Måtåor mener at tvisten ikke er så enkel som deduksjonen gir inntrykk av. For avgjørelsen av hvad som i saken må antas å være "rett" er vedtektenes ordlyd ikke avgjørende. Spørsmålet om hvem som skal ha den endelige avgjørelse når det gjelder P.E.A.'s forretningsmessige og tekniske ledelse må sees på bakgrund av partenes 30-årige forbindelse og fra 1920 også av det gode samarbeide som da blev skapt, men som dessverre i 1939 blev forstyrret ved at S.K.K. plutselig la for dagen at nu vilde de ha den avgjørende makt i alle spørsmål innen P.E.A. i kraft av sin aksjemajoritet.

Advokat Finn H. Ström

Grensen 15, Oslo

25. mai

J. B. HJORT
HØYESTERETTSADVOKAT
M. N. S.

TELEFONER:
KONTORET: 42 04 58
PRIVAT: 55 83 32

OSLO 7. mars 1955.
AKERSGATEN 20

JBH/LK

A K T I O N S B E L E G G

til

A K T I O N S B E L E G G

i straffesak nr. 16/1954 ved Fergesunn dyrett,
sertifikasjonsenk.

Den anklagde part: Direktør Alexander Christensen, Oslo.

Prosessfullmektig: H.r.advokat J. B. Hjort, Oslo.

Ankelt part: Direktør Olav Strand, Fergesunn.

Prosessfullmektig: H.r.advokat Even Lantzen, Oslo.

Den avgjørt av Fergesunn dyrett 25.februar 1.55.

- - - o - - -

Ved dyrettens den ble samvokte, direktør Olav Strand, frikjent og tilkjent kr. 1000.- i saksonestninger hos direktør Christensen, som også ble pålagt å betale saksonestninger til det offentlige kr. 40.--.

Denne dom plantes til Høyesterett på grunn av feil lovarvennelse og feil sakbehandling.

Sertifikasjonsenkens forfall var i og med sertifikasjonen av omskyldende beskyldninger fremsett av direktør Strand mot direktør Christensen i to brev, nemlig

1. brev fra Skjellfjordele kommunale Kraftselskap til advokat Georg Loar av 6. mai 1945, medunderskrevet av direktør Strand, og
2. brev fra direktør Strand til politimesteren i Telemark av 14. s.m.

De ovennått i brevene som saken gjelder er gjengitt i dommen.

Direktør Christensen hevder at disse to brever inneholder den beskyldning mot ham at han under okkupasjonen har angitt direktør Strand for ansette til minister Alf Hiest og til en tjenestemann i det tyske Helsekommissariat, ingeniør og major Schröder. Ordet angiveri er ikke brukt i brevene.

Den første avgjørelse som man kunne vente å finne i dommen er om det foreligger en beskyldning som kan være gjen-

stand for mortifikasjon. Dette er et lovapbrørsmål etter lovforandringen av 10/3 1939 av strpl. § 443 annet ledd, jfr. Rt. 1952 side 13.

Dommen er på dette punkt dels uklar, dels har dommen overhodet ikke tatt standpunkt til om direktør Christiansen overfor ingeniør Schröder har angitt direktør Strand.

Med hensyn til det første punkt sies det i dommen at Strand ikke har brukt ordet angiveri, men at retten er enig med Christiansen i at Strand sannsynligvis har hatt angiveri fra Christiansens side i tankene da han skrev anmeldelsene, men at Strands tanker ikke kan mortifiseres. Retten sier også at det som er skrevet leder tanken hen på at Christiansen har begått angiveri.

I og for seg skulle dette være tilstrekkelig, idet det etter strl. § 247 bare kreves at beskyldningen skal være "egnet til" å fremkalle injurierende forestillinger hos mottakeren. Det antas å være likegyldig om Strand har brukt ordet angiveri når de ord han har brukt som retten sier, leder tanken hen på angiveri.

Strands to skrivelser ble også av Råttalemyndigheten oppfattet som en anmeldelse for angiveri, og Christiansen ble siktet for dette forhold, men siktelsen ble senere frafalt.

Hva det annet forhold angår finnes dette omtalt i brevet av 14/5 1945. Christiansen hevder at dette brev er egnet til å fremkalle den forestilling hos leseren at Christiansen overfor ingeniør Schröder i Rikskommissariatet har beskyldt Strand for sabotering av reparasjonen av en transformatorstasjon. Slik ble det også oppfattet av Råttalemyndigheten.

Det antas at retten til dels har tatt feil i sin vurdering av om en injurie forelå, og dels at dommen iallfall på dette punkt er så uklar at den bør oppheves på grunn av utilstrekkelige premisser.

- - - -

Den neste avgjørelse i saken skulle gjelde spørsmålet om det var ført bevis for sannheten av beskyldningene.

I og med at retten overhodet ikke har tatt standpunkt til om Christiansen har angitt Strand til den tyske ingeniør Schröder har den heller ikke gått inn på om sannhetsbevis for en slik beskyldning er fremskutt.

Retten uttaler at det er ført sannhetsbevis for alle de uttalelser av faktisk art som er krevet mortifisert. Denne

bemerkning er uforståelig. Det er overhodet ikke krevet mortifikasjon av uttalelser av faktisk art, men av beskyldninger, nemlig Strands beskyldning om at Christiansen hadde angitt ham dels til Minister Whist og dels til ingeniør Schröder.

Etter strpl. § 375 er det rettens plikt å angi nøyaktig hva der finnes bevist. Det er utilstrekkelig å si at det er ført bevis for alle de uttalelser av faktisk art som er krevet mortifisert. Sakøkeren kan ikke vite hva retten mener med uttalelser av faktisk art, eller hva retten har funnet bevist. Han er derfor avskåret fra å ha oversikt over hvordan han på dette punkt kan angripe rettens avgjørelse.

Når retten videre sier at sakøkte har ført bevis for sannheten og riktigheten av alt det somer krevet mortifisert, skulle dette nærmest tyde på at retten har funnet bevis for sannheten av beskyldningen for angiveri. Dette stemmer imidlertid ikke med de uttalelser i dommen som går ut på at det ikke foreligger noen slik beskyldning i det hele tatt.

Retten bemerker tilslutt at den ikke har funnet grunn til å ta standpunkt til om Christiansen har begått straffbart angiveri og kommer med en del uttalelser herom. Dette punkt i dommen er sammenholdt med hva retten ellers har uttalt, det mest uklare og uforståelige i hele dommen. Skulle det være spørsmål om sannhetsbevis måtte det jo nettopp være det her nevnte spørsmål som retten måtte standpunkt til, men som den altså erklærer at den ikke har tatt standpunkt til.

Dommen lider også av andre uklarheter og selvmotsigelser som må medføre at den blir opphevet.

Fremlesens innholder også en rekke andre ufullstendigheter og uklarheter, uten at dette får betydning for det spørsmål som saken gjelder. Jeg nevner likevel:

a) Det sies at FKA fremstiller spesialstål. Det er feil, det fremstiller ferrosilicium og ferromangan.

b) Det sies at driften av FKA var avhengig av billig spillkraft. Det er feil, driften var avhengig av en mangeårig kontrakt om levering av fast kraft.

c) Det sies at direktør Gjertsen i Norges Industriforbund var en venn av Christiansen. Dette er uriktig. Gjertsen var ingen venn av Christiansen.

d) Det nevnes ikke at direktør Gjertsens kilde ikke var Christiansen men andre personer som ikke er blitt identifisert, og at årsaken til at Gjertsen gjennom Whist tok saken opp var at styret i SKK hadde to medlemmer som var medlemmer

av Nasjonal Samling. Det overgrep som styret hadde gjort mot Christiansen oppfattet Whist som et NS overgrep som han måtte ordne. Derfor tilkalte han Christiansen og ba denne om å sette opp et PM, som omtales i saken.

e) Det fremstilles som om Christiansens PM til Whist kunne innebære en fare for Strand, som kunne lede til at han kunne bli skutt. Denne betraktning er tidligere av Christiansen forsvarer, h.r.advokat Ragnar Christophersen, blitt betegnet som utslag av hysteri.

f) Det nevnes ikke i dommen at Strand, da han skrev de to påklagede brev kjente til hele innholdet av Christiansens PM til Whist, og at han derfor måtte forstå at Christiansen ikke kunne ha ment å angi Strand for sabotasje. Det bemerkes også at det var gått 1 år etterat Christiansen sendte Whist det nevnte PM før Strand sendte de to påklagede brev etter frigjøringen, således at Strand ved avsendelsen av de påklagede brev var klar over at han ikke ved Christiansens PM var kommet i farsonen.

g) Når Strand fremtiller seg som motstandsmann og en som hadde sabotert i adskillig utstrækning og stod i en utsatt stilling, bestrides dette. Det er ikke opplyst noe om sabotering fra hans side. Strand deltok som medlem av styret i FNA i bevilgninger av selskapets midler til Den norske Legion og til Nasjonal Samlings hjelpeorganisasjon.

h) Når retten anfører at Christiansen burde vært tilfreds med at Påtalemyndigheten henla siktelsen for angiveri mot ham er her til å bemerke at Påtalemyndigheten ikke har noen adgang til sertifisering av injurier. Forøvrig antas rettens bemerkning å stå i dårlig sammenheng med det retten anfører lenger foran om at det ikke forelå noen beskyldning om angiveri.

- - - -

Det vil i Høyesterett bli benyttet det skriftlige bevismateriale som forelå for Byretten.

- - - -

Direktør Christiansen vil i Høyesterett nedlegge følgende

P å s t a n d:

1. Forsørgsamt Byretts dom av 25. februar 1935 oppheves.
2. Direktør Alex. Christiansen tilkjennes sakssøkkost-

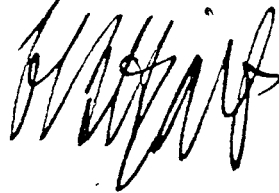
- 5 -

ninger hos direktør Olav Strand.

- - - -

Saken vil i Høyesterett bli foretatt så snart dertil
er anledning uten noen ytterligere underretning til saksøkte.

Oslo, den 9. mars 1955.

A handwritten signature in dark ink, appearing to be 'W. H. H. H.' or similar, written in a cursive style.

-2-

" i første røkke.".....

21.12.44 skrivelse fra SKK til Innenriksdepartementet v/ Dahl
om forholdet SKK - PEA.

11.1.45 skr. fra SKK til Innenriksdepartementet.

25.1.45 skr. fra SKK til Innenriksdepartementet, hvor der bl. a.
står: "tanken om å skifte ut dir. Christiansen som adm.

" direktør.....

" Direktør Christiansen har tidligere (antagelig 1940 eller

" 1941) nevnt for direktør Strand at han tenkte å trekke sig

" tilbake som adm. direktør ved fylte 66 år.og også nevnt

" for ham hvem han tenkte sig som etterfølger. Det samme har

" han uttalt overfor daværende ordfører Halvorsen, og også

" overfor andre, Herr Christiansen er nu fylt 66 år.

" At direktør Strand som flerårig medlem av styret og nu som

" formann har måttet tenke over spørsmålet om den fremtidige

" administrative ledelse er derfor en selvfølge. Fra SKK's

" side finnes der imidlertid ikke noe som helst direkte eller

" indirekte forbindelse til herr Kaufmann. På grundlag av

" herr Kaufmanns henvendelse til Meteor å opkonstuere et an-

" grepspunkt mot SKK er ikke bare ubegrunnet men i høi grad

" utilbørlig....."

Optegnelsene noteret 20.6.50.

sign. Alex. Christiansen.

14. juni 1955.

JBH/DT

Herr advokat Sven Arntzen,
Fr. Nansens plass 9,
Oslo.

Mortifikasjonssak Alex. Christiansen mot Olav Strand.

Hoslagt tilbakesendes dokumentene med takk for laanet.
Direktør Christiansen har anmodet om at det hele PM av 10/5.
1944 maa bli fremlagt i Høyesterett, idet konklusjonen som
jeg har tatt med i utdraget, alene, ikke gir det rette
inntrykk av hva PM-et dreier seg om. Likeledes har han anmodet
om at erklæringen fra Alf L. Whist av 16/10 1954 og fra
dr. ing. Ernst Schröder av 14/3 1950 maa bli fremlagt. Jeg
har ikke villet motsette meg dette, men antar at jeg kun i
meget liten grad vil komme inn på hva der staar i disse doku-
menter. Jeg tillater meg å vedlegge et eksemplar av disse doku-
menter som direktør Christiansen har latt mangfoldiggjøre.

ärbödigst

Føreløpsskriftet

I.B.Hjort ;

De kan ikke komme ut med alt De vet.

Da gjør De hele verden til Deres fiender .

Politianmeldelsen mot A.C. ble ikke gjort
kjendt for ham før i 1947. kfr. Torstensens skr. ~~til Aulien~~
av 9.2.49 til Karl Lous

Torstensens brev er vesentlig for en riktig
forstaelse av denne grufulle sak.

I-B- Hjorts kompromitternde skrivelser av
14- og 15. juni 1955: Henholdsvis til Høyesterett og Sven Arntzen:

"Det er ikkenödvendig at dommerne leser igjennem
disse dokumenter paa forhaand." (PM av 10.5.1944 og erkl.
fra Alf L.Whist av ~~14.3.1955~~ 16.10.1954 og fra dr.ing. Ernst
Schroeder av 14. 3.1955)

"Jeg har ikke villet motsette mig dette (nemlig
aa fremlegge disse dok.) men jeg antar at jeg kun i meget liten
grad vil komme inn paa hva der staar i disse dokumenter."

Ovenstaaende er et skoleeksempel hvordan en
advokat opptrer utilbörlig overfor en klient og søker aa prisgi
ham overfor motparten. Advokat Hjort bör faa en alvorlig smekk.

Skr.fra Hjort 30.8.55. Som skal forklare HR s Kjennelse
i sak mot dir. Strand: "Med hensyn til Hr.kjennelsens
premisser naa jeg si at jeg har hatt vanskelig for a forstaa dem...
Man kan der for muligens si at dommen ialfall slaar det fast i Deres
favör. at De ikkeer blitt beskylt for aa være angiver."

Av forslag til tiltalebeslutning av 8.2.47. . Oslo politikammer ..
signert Tage Petersson.

sign. Knut Hesselberg
pfm.

Oslo politikammer
(Landssvik)

sign (§) K.Svantesen
pfm.

Paa skrivelsens hode star;

Jnr.1578
MH/LB

Krim.Chef:
Journ.nr. 6911/47

Avd. CD.

Christiansens forhold ble i tiltaleforslaget henført under
§ 86 slik; " Etter den alminnelige borgerlige straffelov av 22.mai
1902. § 86. som setter straff for den som osv. (Krigsforrederprgr.)

Punkt 4 i tiltaleforslaget lyder;

"Siktede anmeldte den 12 mai 1944 direktør Olav Strand til
til "minister" Alf Whist, for aa sabotere gjenoppbyggingen av sel-
skapets bombede transformatorstasjon, med den følge at Strand ble
innkaldt til forhør i Reichskommisariatet (se dok 4,14 og 36, side 6)

- - -

Fra "Foreløbig Psykiatrisk undersøkelse av Alex.Christiansen
f. 25.11 . 1878, foretatt av politilæge Torger Kasa og datert 19.11.
1945 - hitsattes;

Han (Christiansen) mener at hans arbeidskraft og
sjelsevner varx svekket til han ble fengslet, men siden har det
gaatt nedover. Syn og hørsel svekkes og hukommelsen som for har vært
skarp - begynneraa svikte. Han er blitt saa følsom (brister i graat).
Humøret er daarlig og nattesøvnen er daarlig. Han har vært meget
plaget av hjertebvær, tildels hjertekramper. Han taaler noen an-
strengelse. Beznærx Benene er slappe og kraftløse og hovner om
aftenen Han er magret av f ra 84 til 68 (64) kg.

Under samtalen gir han klar beskjed, sikker og med
god sammenheng. Han røper ingen paaviselig hukommelsesdefekt, og det
er sjelden at han leter etter navn. Han er meget følsom og brister
mange ganger i graat. Han lider av en betydelig hjertefeil med tegn
paahjertesvikt og defølbare arterier er sterkt forkalket.

Det er tegn paa nervbetændelse i hjerne.

Det er intet som tyder paa at s. er sinnssyk eller har svekkede sjelsevner, selvom det er grunn til aa tro at det er inntruffet adskillig reduksjon av hans aandsevner.

Han viser tegn paa senilitet og det er grunn til aa tro at fengseløppholdet tar sterkt paa den tidligere aktive mann.

Det er grunn til aa anta at et lengre fengselsopphold vil sløve ham og det er fare for at han ikke vil greie lengre fengsling grunnet legemlige skrøpeligheter.

Torger Kasa (s)

- - -

Ved avslutningen av undersøkelsen uttalte dr. Kasa ; Direktør, De forstaar vel hva denne mentalundersøkelsen gaar ut paa. Hvis De vil undertegne en erklæring gaende ut paa at De har handlet i en deprimeret sinnsstemning - saa vil De kunne spasere ut av fengslet i dag uten videre forføyninger mot Dem.

Alex Christiansen riste sig fra brisken som han sat paa og sa ; De tror da vel ikke polittilæge at jeg vil undertegne et slikt dokument som for alltid vil stemple mig for forbrytelse jeg ikke har begaatt. Hvorett dr. Kasa kom bort til Christiansen, trykket hans^{ek} haand og sa : Jeg respterer Dem. I Deres sted hadde jeg handlet akkurat som Dem.

Side ~~III~~ IV

" Se H.E. Kjölsseths forklaring av 29.1.47 til politiet.

Herav f remgaar noe typisk for dir. Strands forhold;

" "i 1941 da jeg ble avsatt av NS-myndighetene".

Denne avsettelse er eiedommelig da han samtidig forklarer
;"Jeg ble da ikke erstattet med en nasist, men med adm. direktør
i S.K.K. O.Strand."

50 (Som i 1941 opptok samarbeide med tyskerne og
forsökte med ~~25~~ aars k ontrakter for 25.000 kilovatt ffa Hjartdöla
og 50 aars kontrakter for overføring av SKKs ledninger av all den
kraft som A/S Lettmetall trengte til sine nyanlegg i sine nyanlegg
paa Roligheten og paa Heröya, under forutsetning av rasering av PEA -
til fordel fordel for tyskernes alluminiumsfabrikk, som ble paabe-
gyndt etter Skks tillatelse 25. oktober 1941.)

\-----

Prof. Lindviks skriv til disp Kindseth

i A/S Ljansbruket av 31- mai 1940 om at tilby
tyskerne trelast til kr. pr. standard - til flyplasser.

KAN DIKT ERSTATTE DAAD ?
~~Riktignak ikke erstatter daad.~~

(Utrolig men sant)

--- (Folk og Land.)

En mappe med Scharffenbergartikler.

Eksklusjonsbrev, udatert, fra Frimurerordenen og A.C.s svar.

Takkebrev fra nuværende biskop Smith for kr. 50 sendt ham
s
ianledning han funksjon ved en datters bryllupp, datert 1947.

En konvolut med artikler av Hambr og av L.Vogt.

xxvix
Ellefsen og hans medhjelper har begaaet et tyveri
av C. s dokumenter. I Øvergaards stevning med bilag befinder
sig saaledes 50 dok. som ikke har noe med den bemektigelse
som fant sted paa sviktende premisser. Saa dette var en urett-
messig tilegnelse med landssvikpolitiets bistand. Kripo meddeler
Sveen
c.s forsvarer at pol. savner maktmidler til aa faa dok.
tilbake.

C. sier at banksjef ~~Xykan~~ Melander efter C.s redegjørelse
for hvorledes saken retslig, særlig prosessuellt, var løpet ut
i sanden - stilte C. det spørsmaal :: "Er det Deres mening med
boken aa provosere Deres motstandere til angrep"? - Dertil
svarte C.: "Ja". Hvorefter banksjef M. fikk lese det omhandlede
privatbrev fra sorenskriver Thomas til C. Sorenskriver T.
utfall grunnet sykdom
hadde etter Øvergaards ~~daa~~ vårt c.s. juridiske raadgiver..

Deres fondssjefs bemerkninger 4 maaneder etter vaar samtale
er ~~daa~~ er ikke holdbare.

Styreprotokollene i PEA viser at Strand et Cos forhold
til tyskerne ikke var avbrutt før lenge efter vedkommende
brev i 1941. (22.desember).

Hva er mest bistand - Strands forhold eller C.s front-
kjempergave til hjemkomne frivillige. Svaret gir sig selv

A.C. Ettersøker lite avisutklipp om Hydros 50 "spioner", d.v.s. folk som under Hydros (altfor ?) gode samarbeid med tyskerne under okkupasjonen ble sendt til Tyskland for aa lære hvordan tyskerne ville ha tingene teknisk. Etter frigjøringen uttrykk for det ble dette gode samarbeid kaldt "spionasje".

Nårbilde av Strand;

Efterat han i 41 hadde foreslaatt en kontrakt med Lett-
metall paa 5aa. roser han sig av aa ha veiledet bombing fra de
alliertes side mot Heröya og Roligheten hvorved PEAs bygninger fikk
12 treff i 1943. (Se Thomas ' ^{referat} ~~kopi~~ av Strands ovenomhandlede prov)

- - -

Kontordame Övald har maskinskrevet Strands feldende forskrivelse til Lettmetal av 22.12.41, antakelig sakens mest sentrale dokument. Bevisstheten om denne forskrivelse overfor tyskerne er som siden driver Strand til alle hans nederdrektige strek for derved aa redde sitt eget skinn ved som kamuflasjeaksjon aa kaste sig over dir. Christiansen.

- - -

Derfor vil heller ikke Hydro bidra til at sanhetene i Christiansens favör skal komme frem. Ti Hydrpo er i denne sak i samme baat som Strand.

- - -

Utskriften av 1943 gir Strands supplerings av ovennevnte finnes i den röde boken.. Derimot finnes ovennevnte skr. ikke i den röde bok.

C.s Pm til Whist kunne ikke være noe for Stran aa bry sig om. Grunnet sitt store tilbud til Lettmetall og samarbeid med dem sto han meget sterkere overfor tyskerne enn C.

Dette bekrefter ogsaa Schröder i sin forklaring.

J. Övergaard
Advokat (stpl.) S t e v n i n g
Oslo.
til

P o r s g r u n n b y r e t t
i mortifikasjons- og erstatningssøksmål:

Saksøker: Ingeniør og direktør Alexander Christiansen,
Ullernveien 22, Ullern, Oslo.

Prosessfullmektig: H.r.advokat J. Övergaard, Pilestredet 10,
Oslo.

Saksøkte: 1) Direktør Olav Strand, c/o Skiensfjordens komm.
Kraftselskap, Porsgrunn.

2) Skiensfjordens Komm. Kraftselskap, Porsgrunn. (S&K)

3) Ingeniør H. E. Kjölseth, Porsgrunn.

4) Direktør Tønnes Ellefse, Porsgrunn.

5) Porsgrunns Elektrometallurgiske Aksjeselskap, (PEA)
Porsgrunn.

Prosessfullmektig: H.r.advokat Sven Arntzen, Oslo.

I.

Den 6. sept. 1951 uttok jeg på saksøkerens vegne
sådan forlikssklage mot ovennevnte saksøkte:

"Saken gjelder:

Mortifikasjon av nedennevnte ærekrenkende beskyld-
ninger og erstatning for derved påført skade samt oppreisning
for tort og smerte, jfr. straffelovens § 254.

I.

1) Den 8. mai 1945 sendte Skiensfjordens Kommunale
Kraftselskap følgende skrivelse til advokat Georg Lous til
videreekspedisjon til politimesteren i Oslo:

"Herved tillater vi oss å anmode Dem om på våre
vegne snarest mulig å foreta det nødvendige for å utvirke be-
slagleggelse av arkivet tilhørende PEA i PEA's kontor i Oslo
og likeledes direktør Alex. Christiansens private forret-
ningsarkiv.

Vårt selskap er innehaver av aksjemajoriteten i
PEA og vi mener å ha god grunn til å frykte for at disse
arkiv kan bli helt eller delvis tilintetgjort for å fjerne
bevisligheter for ulovligheter, som er foregått under okku-
pasjonen.

Som eksempel på slike ulovligheter skal vi
nevne en lovstridig innkallelse av generalforsamling i be-
driften 23. april i år, ulovlig forandring av vedtektene
for PEA og ulovlige valg. Videre skal nevnes at herr Chri-
stiansen i brev til minister Whist har beskyldt formannen i
PEA's styre (vårt selskaps adm. direktør) for å ha "saboteret"
PEA's virksomhet overfor Reichskommisar og Departement."
Da PEA er en bedrift som av okkupanten ble betraktet som

- 17 -

fineste

fineste
 "Den ~~beste~~ forretning som er gjort
 i Skiensfjorden"

Som det fremgår av de opplysninger jeg har gitt
~~ixax~~ tidligere, hadde SKK altfor liten disponibel
 kraft til å kunne overholde sine kontraktmessige
 forpliktelser. Selskapet eide siden 1918 rettigheter
 til utbygning av store vannfall i Hjartdal og Tuddal
 (men hadde ikke maktet å sette arbeidet i gang før
 krigen kom i 1940.

Da så tyskerne begynte å opprette sine veldige
 industribedrifter i Norge, så imidlertid Kraft-
 selskapet en chance til å få gjennomført sine slum-
 rende planer, og i 1941 innledet direktør Olav Strand
 et samarbeide med det tysk-norske selskap ~~xxxx~~
~~xx~~ A/S Nordisk Lettmetall. Forhandlingene kom meget
 snart inn i det spor at SKK ville selge sin aksje-
 majoritet i Forsgrunds Elektrometallurgiske Aktie-
 selskap mot ~~xxxx~~ til gjengjeld å få en gunstig
 kraftleiekontrakt med Lettmetall og derved skape
 grunnlaget for å utbygge sine vannfall.

Dette arbeide måtte jeg for enhver pris forhindre
 , og jeg fikk det forhindret. Denne kjensgjerning
 gir forklaringen på den viktigste divergens mellom
 direktør Strand og meg. Det ~~xx~~ er imidlertid fra min
 motpart fremlagt så mange uriktige meddelelser om
 denne saken, at jeg blir nødt til å gi en detaljer
 og dokumentarisk redegjørelse for hvordan det hele
 utviklet seg.

Direktør Strand har ved ~~x~~ flere anledninger
 påstått at hans samarbeide med tyskerne var noe

*Det ble begrunnet med
 gjennom Nordisk*

*med tilknytning til
 F.B. som følge*

fra side 17-34